

Visionen als Treiber einer anschlussfähigen digital-ökologischen Transformation

Aufgaben und Herausforderungen des Vision Building

Überblick

Herausforderung: Die Gestaltung der Zukunft in Richtung eines sozial-ökologischen Wandels ist unabdingbar. Digitalisierung kann und sollte in den Dienst dieser Aufgabe gestellt werden. Jedoch werden Nachhaltigkeit und Digitalisierung nicht ausreichend zusammengedacht.

Bedarf: Es braucht Zukunftsvorstellungen, die diese Integration vornehmen und den Weg in die digital-ökologische Transformation anleiten.

Ansatz: CO:DINA stellt das Wissen bereit, um Visionen anschlussfähig, erfolgreich und partizipativ zu gestalten – also um Vision Building zu betreiben. Diese Visionen sind in der Lage, Handeln zu orientieren, zu motivieren und Menschen zusammenzubringen. Hiermit dienen sie als Treiber der digital-ökologischen Transformation.

Worum geht es?

Es besteht kein Zweifel daran, dass die ökologischen Herausforderungen unserer Zeit immens sind. Der Druck, diese Probleme anzugehen, nimmt rapide zu und es ist unerlässlich, die Zukunft in Richtung eines sozial-ökologischen Wandels zu gestalten. Dies er-

fordert die Ausschöpfung aller Transformationsressourcen – insbesondere der umfangreichen Möglichkeiten der digitalen Revolution. Digitalisierung kann und sollte in den Dienst dieser Aufgabe gestellt werden.

Nachhaltigkeit und Digitalisierung zusammendenken

Es fehlt an Zukunftsvorstellungen, die Nachhaltigkeit und Digitalisierung zusammendenken und den Weg in die digital-ökologische Transformation anleiten. Es ist das Ziel innerhalb von CO:DINA, einen Beitrag dazu zu leisten, beides zu integrieren und die Möglichkeit einer digital-ökologischen Transformation denkbar und anschlussfähig zu machen.

Transformation durch Visionen

Für die Erreichung dieses Ziels setzen wir an der Macht der gemeinsamen Bilder an: Visionen sind nicht nur gesellschaftlich allgegenwärtig, sie sind auch in der Lage, Handeln zu orientieren, zu motivieren und Menschen zusammenzubringen. In dieser Hinsicht sind sie in ihrer politischen Relevanz nicht zu überschätzen. Indem wir den Weg für erfolgreiche Visionen der digital-ökologischen Transformation ebnen, wollen wir die Umsetzung entsprechender Politiken ermöglichen.

Visionen

*„Visionen sind mental und emotional ansprechende, wertebasierte Zukunftsbilder, die sich von der heutigen Ausgangssituation deutlich unterscheiden. Visionen werden von den Akteuren, die sie entwickeln bzw. sich zu eigen machen, als erstrebenswert wie auch prinzipiell erreichbar wahrgenommen und beeinflussen ihr Handeln.“
(Meinert 2023)*

Was braucht es?

Eine Transformation dieser Tragweite braucht Orientierung. Visionen können diese Orientierung bieten, aber das bestehende Angebot an gesellschaftlichen Visionen lässt einiges zu wünschen übrig: In der westlichen Gegenwartsgesellschaft wird die Zukunft seit den 1970ern zunehmend als etwas zu Verhinderndes oder als die Fortsetzung einer wahrgenommenen Dauerkrise gedacht. Um sich durchzusetzen, reihen sich viele Zukunftsvorstellungen in diese großen Erzählungen ein, mit dem Resultat, dass jene Vorstellungen dominant sind, die ein negatives oder ein am Status quo orientiertes Bild der Zukunft zeichnen.

Positive und erfolgreiche Visionen

Visionen, die gesellschaftliche Entscheidungen hinsichtlich ambitionierterer Ziele begünstigen könnten, haben es daher ungleich schwerer, Gehör zu finden. Nachhaltige Politik braucht aber genau dies – ein Ausbrechen aus dem ‚Weiter so‘. Um das Potenzial von Visionen für die digital-ökologische Transformation zu nutzen, müssen wir wissen, wie Visionen gestaltet sein müssten, um im Diskurs erfolgreich sein zu können. Erfolg heißt in diesem Zusammenhang, sie generieren Aufmerksamkeit, setzen sich im Diskurs durch, sind handlungsleitend und realisieren sich im besten Fall.

Vision Building für alle

Visionen sind in der politischen Auseinandersetzung um die Gestaltung der Zukunft allgegenwärtig. Möchte man etwas ändern, muss man an diesen Debatten teilhaben können. Das zum Vision Building notwendige Wissen ist bisher aber vorrangig in wissenschaftlichen Disziplinen, Werbeabteilungen sowie Unternehmens- und Politikberatungen beheimatet. Im Sinne demokratischer Werte muss dieses Wissen

auch jenen Akteuren zugänglich gemacht werden, die klassischerweise keinen Zugang dazu hätten.

Was gibt es zu tun?

Die CO:DINA-Forschungslinie Vision Building setzt an den skizzierten Bedarfen an:

Anschlussfähige und erfolgreiche Visionen bauen

Das bisher generierte Forschungs- und Anwendungswissen zu den Gelingensbedingungen diskursiven Erfolgs liegt zumeist fragmentiert vor. Es wird daher zunächst gesammelt, ausgewertet und ergänzt. Konkretes Ziel unserer Betrachtungen ist die Etablierung eines Baukastens zur Erstellung gelingender Visionen. Dieser soll für die spätere Erarbeitung entsprechender Visionen dienlich sein und auch ganz grundsätzlich das Wissen um die Gestaltung erfolgreicher Visionen Akteuren zugänglich machen, die sonst keinen Zugang dazu hätten.

Visionen partizipativ gestalten

Dies ist eng zusammengedacht mit der Einsicht, dass ein entsprechender Prozess der Visionsgenese einer digital-ökologischen Zukunft nicht top-down stattfinden darf. Daher werden die notwendigen Bedingungen untersucht, um Prozesse des Vision Building im Sinne demokratischer Werte partizipativ gestalten zu können. Der Baukasten wird entsprechend um Überlegungen zum Prozessdesign partizipativer Einbindung erweitert. Um ein solches Prozessdesign anhand eines konkreten Verfahrens durchzudenken und der Realisierung einer konkreten digital-ökologischen Vision näher zu kommen, erarbeiten wir bis Mitte 2023 gemeinsam mit Expert*innen den Prototyp eines Bürger*innenrates zur Visionsentwicklung.

Bestandsaufnahme bestehender Visionen

Da Visionen nicht im luftleeren Raum konzipiert werden können und sollten, liefert die Forschungslinie einen Überblick über die bereits aktuell im Diskurs präsenten Visionen zur digital-ökologischen Transformation. Die Ergebnisse aller Ausarbeitungen legen den Grundstein für einen späteren generativen Prozess des Vision Building konkreter digital-ökologischer Visionen.

Das Projekt CO:DINA

Das Verbundvorhaben CO:DINA – Transformationsroadmap Digitalisierung und Nachhaltigkeit vernetzt Wissenschaft, Politik, Zivilgesellschaft und Wirtschaft, um neue strategische Stoßrichtungen für eine sozial-ökologische Digitalisierung zu identifizieren. CO:DINA wird vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz (BMUV) im Rahmen der Kl-Leuchtturminitiative gefördert. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Webseite: <https://codina-transformation.de/>.

Autor*innen: Nele Wulf, Steffen Bauer | IZT – Institut für Zukunftsstudien und Technologiebewertung

(<https://www.izt.de/>)

Veröffentlicht im März 2023.

Kontakt:

Dr. Nele Wulf (n.wulf@izt.de)

Steffen Bauer (s.bauer@izt.de)